

Schütze die Rettung an die Front, es ist ein Helmatgruß von

Taxeile post. plătite în numerar et aprobărei D. Gen. P.T.T. 31061/1939

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftsteller: Rik. Bitts.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plaza Wilson 2
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Ronto: 87.119.

Folge 116.

24. Jahrgang.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 87/1938.

Arab, Freitag, den 1. Oktober 1943

Zweck und Sinn des deutschen Rückzuges an der Ostfront

Berlin. (DNB) Laut Feststellung deutscher Militärkreise wußte man, daß so die Sowjets, wie auch die Anglo-Amerikaner für den Sommer Angriffe planten. Die deutsche Heeresleitung hatte die Wahl zwischen eigener Offensive oder Defensiv. Sie entschied sich für letztere. Es mußte für den Winter 1943/44 das geeignetste Gelände ausgewählt werden. Infolgedessen wurden den Sowjets große Gebiete überlassen. Man rechnete damit, daß die Sowjets vordringen und

ihre Reserven einsetzen werden, die für andere Aufgaben bestimmt waren. Die Lebensmittellapphett zwang sie geradezu dazu. Die Folge wird sein, daß die

Sowjetoffensive durch die erlittenen hohen Verluste stecken bleibt. Der deutsche Rückzug im Osten ist aus diesem Gesichtspunkt zu beurteilen.

Amerikanischer General stellt fest:

Deutschland und Japan sind besser ausgerüstet als die Alliierten

Amsterdam. (DNB) Der amerikanische Generaloberst Strong, Stellvertreter des Generalstabschef, stellte in einer Unterredung fest, daß Deutschland heute nicht schwächer sei, als vor vier Jahren. Deutschland bemerkte der General, besitzt heute dreimal mehr Divisionen als beim Kriegsausbruch gegen Polen. Auch Japan besitzt reichliche Ressourcen und verfügt über eine vorteilhafte geographische Lage. Eine Vernichtung Deutschlands oder Japans kann derzeit nicht in Erwägung gezogen werden.

Panzerdivisionen wertgemacht, auch die deutsche Luftwaffe ist stärker als im Jahre 1939. In der deutschen Rüstungsproduktion ist die Arbeiterzahl von 23 auf 25 Millionen gestiegen. Deutschland verfügt heute zum großen Teil über bessere Waffen als die Alliierten. Auch die japanische Luftflotte, erklärte Strong abschließend, ist sowohl mengenmäßig als auch qualitätsmäßig in ständigem Aufsteig, jedoch sind sie derzeit nur noch stark verteilt und nicht auf einer Stelle konzentriert, wie dies anfangs der Fall war.

Deutschland hat seine Verluste bei Stalingrad durch Aufstellung neuer

England für Hungersnot in Indien verantwortlich

Bangkol. (DNB) Wie in internationalen Kreisen festgestellt wird, trägt England für die Hungersnot in Indien allein die Verantwortung. Wegen Mangel an Lebensmitteln ist die Sterblichkeit in Indien um 30 Prozent gestiegen. Laut Meldungen aus Kalkutta, hat

sich neben der Hungersnot nun auch ein Mangel an Gold, Silber und Holz als Hilfsmaterialien, ergeben. Von diesen erhält die Bevölkerung lediglich ein Fünftel der vorhandenen Mengen während vier Fünftel von den britischen Behörden beschlagnahmt werden.

Ermäßigung der Erbschaftsteuer

Durch Änderung des Stempelgesetzes und des Gesetzes über die Steuer auf juristische Akten und Tatsachen am 6. September 1943, wurden bedeutende Steuererleichterungen gewährt. Durch das gleiche Dekretgesetz vom 6. September wurde auch die Erbschaftsteuer erheblich herabgesetzt. Folgendes Beispiel gibt einen Begriff von den Steuer-

erleichterungen bei Berechnung der Erbschaftsteuer: Eine Erbschaft im Werte von 12 Mill. Lei war nach dem Gesetz vom 1. April 1941 einer Erbschaftsteuer von 1,204.000 Lei unterworfen. Für dieselbe Erbschaft beträgt heute die Erbschaftsteuer nur 726.000 Lei, ist demnach gegenüber der früheren Steuer um 37,5 Prozent ermäßigt.

Die Marine-Uniform abgeändert

Die Infanterie-, Artillerie- und Pionier-Regimenter der Königlich Rumänischen Marine tragen in Zukunft die gleiche Uniform, die die Regimenter des Landheeres tragen. Ihre Offiziere und Unteroffiziere tragen, sofern sie aus der Marine stammen, Marineuniform, jedoch mit dem Unterschied, daß sie lange, unten

zusammengebundene Hosen tragen. Offiziere und Unteroffiziere, die vom Landheer stammen, tragen die Uniform des Landheeres und nur einen Anker auf dem Spiegel. Die entsprechende Verordnung des Ministeriums für Landesverteidigung ist im Amtsblatt vom 24. September erschienen.

Auch Angelsachsen trauen Badoglio-Truppen nicht

Palermo. (DNB) Die Stimmung der britischen und amerikanischen Truppen gegen die in Süditalien befindlichen Badoglioformationen ist nicht weniger als gut. In einem Leitartikel eines amerikanischen Frontblattes in Palermo wird einseitig zum Ausdruck gebracht, daß die angelsächsischen Truppen an eine entsprechende Hilfe der italienischen Badoglioformationen nicht glauben.

Ernte Mahnung an die Provinz in Mailand

Rom. (DNB) Im Einvernehmen mit dem deutschen Befehlshaber ermahnt der Gouverneur der Provinz Mailand zur Ruhe und Ordnung. Jeder wird aufgefordert seiner Arbeit nachzugehen, ansonsten erhält er keine Lebensmittellieferungen. Unruhestifter aber werden dem Kriegsgericht überantwortet.

Chef des deutschen Transportwesens - Ritterkreuzträger

Berlin. (DNB) Der Führer verlieh an General der Infanterie Rudolf Gerke, dem Chef des deutschen Transportwesens, für besondere Verdienste auf diesem Gebiet das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz mit den Schwertern.

Verratene Verräter

Berlin. (DNB) Badoglio, der den Verrat gegen seine Bundesgenossen auf sich nahm, um Italien durch einen erlöblichen Waffenstillstand aus dem Krieg auszuscheiden, muß nun erleben, daß sein Verrat nicht die gewünschte Frucht trug und Italien nun schlimmer denn je in den Krieg hineingezogen wurde. Außerdem muß Badoglio damit rechnen, daß er an Abessinien ausgeliefert wird.

Auszahlung der Pensionen

Arab. Die Auszahlung der Pensionen aller Kategorien erfolgt in folgender Reihenfolge: Freitag den 1. Oktober von 8-13 Uhr Nr. 1-2000, Samstag den 2. Oktober von 8-13 Uhr Nr. 2001-4850. Die Pensionisten werden ersucht die Reihenfolge einzuhalten um unnötiges Drängen zu vermeiden.

Zucker-Beträge erlegen

Arab. Die Unternehmungen der Kategorie 2 die Zucker beziehen, werden aufgefordert die entsprechenden Beträge bis 1. Oktober bei der Kom. östl. an zu erfassen. Diejenigen die die Beträge nicht erlegen, verlieren das Anrecht auf die August-Quoten.

(DNB) Die die „Neue Zürcher Zeitung“ aus diplomatischen Kreisen erfährt, werden bei der Dreierkonferenz in Washington außerordentlich heikle Fragen behandelt.

Englische Presse erklärt:

Deutschland ein fürchterlicher Gegner

Stockholm. (DNB) Ueber die deutschen Abwehrbewegungen an der Ostfront berichtet, laut dem schwedischen Blatt „Dagens Nyheter“, die britische Zeitung „Times“, daß durch die deutsche Disziplin, Führung und Organisation der Zusammenhang zwischen den zurückgehenden deutschen Truppen an der Ostfront erhalten blieb. Das Blatt erklärt, daß Deutschland ein fürchterlicher Gegner sei und es den Sowjets trotz aller gebrachten Opfer an Menschen und Material nicht gelungen ist deutsche Verbände einzuschließen und zu vernichten.

Griechisches Dorf bei Athen bombardiert

Athen. (DNB) Ueber die Bombardierung eines griechischen Dorfes bei Athen berichtet die gesamte griechische Presse ihrer Empörung Ausdruck. In den diesbezüglichen Kommentaren wird darauf hingewiesen, daß friedliche Bürger im Schlaf von angelsächsischen Bombern nichtahnend überrascht und durch Bombenwürfe getötet wurden. Der ganze Vorgang ist ein Zeichen ausgesprochenen Barbarei der, wie bisher festgestellt wurde, 60 Menschen zum Opfer fielen.

Japan fördert

Mehrproduktion in der Flugzeugindustrie

Kotto. (DNB) Mit der Ernennung eines Rüstungsministers wird bezweckt, daß die Kriegsindustrie von einer Hand geleitet und damit die Produktion beschleunigt werde. Besonders Gewicht wird aber auf die Mehrproduktion in der Luftwaffenindustrie gelegt, meldet das japanische Informationsministerium.

Nicht viel reden, sondern mehr arbeiten
N. Schwanitz - das schreit uns von Siegl



Fallschirmfänger an der mittleren Ostfront
Hart war der Kampf und groß die
Neberzahl an Menschen. Doch wie im
mer, wenn es gilt, haben deutsche Fallschirmfänger ihren Mann gestanden.



Warm in einem Kompanieabschnitt
Angeklagte Absichten der Sowjets sind
erkannt. Die Gruppen verlassen ihre
Quartiere und besetzen die Wälder und
Grabenverstecke. (Orbis)

700 Waggons Auerüberlebung
Ordnung der Auertransporten ab
1. November

Bukarest. (AP) Die Auerproduktion
in Rumänien 1943/44 wird nach offi-
ziellen Berechnungen 29.000 Waggons be-
tragen. Der Heberwerb aus der vorläuf-
rigen Ernte stellt sich auf 700 Waggons.
Es wird mit einer Erhöhung der Auer-
transportation ab 1. November gerechnet.

Verteilung von
Schuhbons

Krad. Im Sinne der Verordnung
vom 15. September werden die Bona
für Schuhreparaturen an öffentliche Be-
amte durch das Defonomieamt der Be-
amten in den zuständigen Komitaten an
diese ausgefolgt. Schuhbons an Arbeiter
und andere Angestellte von öffentlichen
und privaten Unternehmungen die für
die nationale Verteidigung arbeiten,
werden von der DMM im Wege der
Unternehmungen an diese ausgefolgt.

Schadenersatz für mit Fehlgewicht einge-
troffene Warensendungen

Bukarest. Bei der DMM-Generaldirektion
laufen häufig Klagen ein, daß beim
Eintreffen von Waren am Bestimmungsorte
vielfach ein großes Fehlgewicht fest-
zustellen ist. Nun verfügte die General-
direktion, daß die Waren so beim Ab-
senden, wie auch gleich nach ihrem Ein-
treffen aufs genaueste abzuwägen sind
und die Geschädigten entschädigt wer-
den.

Befängnis für Waldklosterdiebstahl

Krad. Die beiden Radlader Ne Mari-
an und Sofia Morar, die von Leg-
dor Popau Waldkloster zum Heizen ge-
stohlen haben, wurden vom Bezirksge-
richt zu je 4 Monaten Gefängnis verur-
teilt. Der bishige Gerichtspräsident
wurde auf je 3 Monate Gefängnis, welches
Urteil auch von der Tafel bestätigt wurde.

3 1/2 Millionen bei Heirat-
unterstützungen

Krad. Zur Bekämpfung der wilden
Ehen und Förderung der Heiraten hat
die bishige Präfektur, wie aus ihrem
Ausweis hervorgeht, in den letzten
drei Jahren mehr als 3 1/2 Millionen
bei Unterhaltungen gewährt.

Schlechtes Tag des britisch-amerikanischen
Nachrichtendienstes

Deutschlands Verbündete hatten am Dreierpakt fest

Berlin. (DPA) Gestern hatte der
anglo-amerikanische Nachrichtendienst
einen schlechten Tag. Mittags um 1 Uhr
gab er durch die Außenminister der
Dreiermächten werden den 3. Jahrestag
der Unterzeichnung des Dreierpaktes
totzuschweigen. Der USA-Nachrichtendienst
aber frohlockte bereits darüber der Drei-
erpakt sei in Brüche gegangen. Die Ant-
wort wurde seitens der Außenminister
kaum einige Stunden später in klarer
und verständlicher Form erteilt und nicht
von Abenteurer, Mussolini, sowie Zai-
quanetsu, sondern auch die Außenminister

der dem Dreiermächtebündnis beigetre-
tenen Staaten legten ein feierliches Be-
kenntnis zum Dreierpakt ab.

Im Namen Rumäniens sprach Abge-
ordnetenvorsteher Prof. M. Antonescu,
der Slowakei Ministerpräsident und
Außenminister Dr. Tuka, Ungarns
Außenminister Gilyegy, Kroatiens Außen-
minister Budak und Bulgariens Außen-
minister Kiroff.

Alle diese gelobten auch im Namen
ihrer Völker neben dem Dreiermächtepakt
unentwegt durchzuhalten und zum End-
sieg mit allen Kräften beizutragen.

Des Führer unabänderlicher Wille:

Freiheit und Selbständigkeit für Norwegen

Oslo. (DPA) Terhøven, Reichsstaats-
minister für Norwegen, suchte gestern den
norwegischen Ministerpräsidenten Quis-
ling auf, um ihn über die Zukunft Nor-
wegens die Entschliebung des Führers
mitzuteilen. In dieser Mitteilung wurde
betont, daß Deutschland mit den Vol-
kschwedischen und deren Helferstreifen in
einem Kampfe auf Leben und Tode ste-
hen. Der Führer sei überzeugt, daß am
Ende dieses Kampfes als Lohn der deut-

sche Endsiege stehe. Dies sei um so wich-
tiger, als die Blutstraten den Bolsche-
wisten nicht nur germanische Gebiete,
sondern ganz Europa versprochen haben.

Bezüglich Norwegen sei des Führers un-
abänderlicher Wille, Norwegen seine
Freiheit und Selbständigkeit zu ge-
währen. Norwegen habe sich aber in die
europäische Gemeinschaft einzufügen,
denn nur diese Gemeinschaft vermag
ganz Europas Sicherheit zu verbürgen.

Roostbelt will Weltkautschuk nach dem Krieg kontrollieren

Newport. (DPA) Ein USA-Kautschuk-
vertreter erklärte in einem Artikel
einer amerikanischen Zeitschrift, daß es
nach dem Kriege seinen festen Entschluß
gibt, diesen werden von den
USA in der ganzen Welt kontrolliert

werden. Um diese Kontrolle durchzuführen
zu können, bemerkt der Artikel, daß
schon jetzt, bevor die USA die
Kautschukerzeugnisse in verschiedenen
Teilen der Welt.

Segenthauer Grüße von der Waffen-
SS in Breslau

Aus Breslau—Olsa bringt uns die
Post einen Brief vom 28. 8. unserer dort schon seit
8 Wochen unter militärischer Ausbildung stehen-
den Freiwilligen der Waffen-SS die schreiben
daß sie noch eine Ausbildung von ungefähr 4
Monaten mitmachen und dann erst irgendwo
zum Einsatz kommen. Außer unserer Volksgenossen
aus Segenthan befinden sich dort noch
ungefähr 350 Kameraden aus dem Banat, die
eine schöne Reise durch wunderbare Landschaften
hinter sich haben und nun alle ihre Frauen,
Kinder, Eltern, Verwandten und Bekannten
herzlich grüßen lassen. Unterschriften ist der
Brief von den H-Schützen: Hans Kurzweil,
Nikolaus Groß, Sebastian Schreier, Johann
Schreier, Johann Leilich, Nikolaus Kaufmann,
Karl Roth, Nikolaus Keller, Josef Stihl, Josef
Klug und unserem gewesenen Buchdruckerlehrling
Nikolaus Gaus, der jetzt Offiziersdiener
ist. Während die Verheirateten ihre Frauen bis-
ten je öfter zu schreiben und ihnen etwas von
den Dreiflügel-Kautschukengeln zu schicken, rich-
ten diese im Wunsch die Unverheirateten an die
lieben Mädchen. Es fehlt überhaupt dort nur
an Zigaretten der Weiblichkeit und dem
„Volksblatt“ aus der Heimat. Mit allem an-
deren — so melden die Kameraden — sind sie
versehen.

hätten; Jakob Mittelmüller, Paul Kung
Glogowatz; Josef Wlter Krad.

Ihre Verwandten und Bekannten in der
Heimat grüßen die H-Geliebten: Michael
Gündlich, Fritz Nowak, Franz Gruschka, Ernst
Conrad, Adolf Groß, Emil Bederer, Emil
Mathias Leberer, Viktor Schneider, Andreas
Zachres, Willi Braun, Walbert König, Hans
Wolff und Fritz Galtrich aus Hermannstadt;
Oskar Schulz, Georg Lorta, Julius Wiles,
Willy am Comisel, Karl Lehrer und Thomas
Herberich aus Seltau; Paul Richter, Helldorf;
Wlter Keph Josef Hannes Bentscher; Franz
Roman Wills; Max Hoffmann Zahmarik;
Peter Zippel Beschenowa; Josef Keller Zah-
marik; Karl Raden Drawitza; Franz Ribolt 228,
Franz Ribolt 32, Josef Effele 116, Max Krebs
184, Franz Roth 218, Max Bayer 51 aus
Saberlach; Jakob Oh, Adam Hebbold, Franz
Kneip, Franz Kleitich Doboni; Hans Kamp,
Heinrich Koll Sanktandres; Johann Ehler
Kneig; Anton Schmittler, Anton Kiefer Schmitz;
A. Kremer, Linser (Musikant) Kollschint
(Schneider), Martin Kreppele Gertlanschi;
Karl Hof, Hans Dufarschi, Stefan Wol-
nar Markensfeld; Kloss Schmidt Neubefehdenowa;
Adam Wagner Zahmarik; Kristian Rothum,
Neufeld; Franz Wlking Sarafos; Nikolaus
Wittler Verjamoschi; Georg Wambach Trieb-
wetter; Max Komasschi, Eshene.

Aus Prag grüßen die Heimat: Hermann
Winkelmann, Andreas Urban, Anton Mariane,
Adam Hof, Eilshafar Barlan, Johann Blach,
Anton Huboka, Michael Buzla, Johann Martel,
Karl Kozler, Franz Kozel, Josef Silla,
Johann Himmermann, Georg Grub-v.

Arader Sabotageurteile

Krad. Das bishige Sabotagegericht
verurteilte den Kärntner A. Scheuer-
mann zu 1 Jahr Gefängnis. Er wurden
bei ihm 21 Stück Antiair-Belze gefunden,
von denen er behauptete, sie für seine in-
zwischen verstorbenen Frau gekauft zu
haben, weshalb sie auch nicht mit Preis

bezeichnet waren. Seine Verteidigung
wurde abgewiesen.

Ebenfalls zu 1 Jahr wurde der Neu-
farkannauer Gerber Georg Reuillat ver-
urteilt, weil er ohne Bewilligung Lohse
verarbeitet hatte. Das Urteil wurde aber
aufgehoben.

Aus der Volksgruppe

Achtung Ortsgruppen-Kassenleiter
des Kreises Müller-Gattenbrunn

Am 3. Oktober findet eine Arbeitsbe-
sprechung der Ortsgruppen-Kassenleiter
in Arad (Deutsches Haus) statt. Beginn
in der Früh 8.30 Uhr. Jede Ortsgruppe
muß vertreten sein, da wichtige Angele-
genheiten zur Besprechung gelangen.
Mitzubringen sind: 1. Die Monatsab-
rechnung, 2. Die Grundbücher, 3. Alle
Fragebogen, 4. Kassenstand.

Kreisdienststellenleiter

Agnetheler Frau tödlich
überfahren

Schäßburg. Als die bejahrte Frau
Laura Schwarz aus Agnetheln im Be-
griffe war in Schäßburg den Zug zu
besteigen, um nach Hause zu fahren, wur-
de sie von der zum Zug stürmenden
Menge zur Seite gestoßen und über-
fahren. Die Unglückliche ist im hiesigen
Spital kurz nach ihrer Entlieferung ih-
ren Verletzungen erlegen.

Allerlei von zwei bis drei

Die Bukarester Richter C. Katoen und Anton
Donescu wurden wegen schweren Fehler ante
entbunden. (AP)

(M) In den Niederlande-Kontingent Wert in
Barrow, streiten über 6000 Arbeiter seit 10
Tagen. Durch das Einlegen der Arbeit sind in
den Werken große Schwierigkeiten entstanden.

Im Reich wurden zur Ausbildung der Kinder
in über 700.000 Fällen
140 Millionen RM auf Kosten des Staates
verwendet. (DPA)

Im Reich gibt es derzeit über 100.000
Menschen und Kindern, die in
Armut leben. (DPA)

(M) Aus Furcht, daß Zigaretten-
ähnlich wie im Reich eingeführt werden, wird
in letzter Zeit in Ungarn sehr viele
waren g-quasiert.

Der bishige italienische Gesandte in Bu-
dapest, Anuso, wurde zum italienischen Bot-
schafter in Berlin ernannt. Anuso hat Buda-
pest bereits gestern mit Flugzeug verlassen.
(DPA)

(M) Laut Auer-Bericht mußte in der
Nähe der türkischen Ortschaft Bodroum ein britische
Transportflugzeug notlanden. Bei der Landung
wurden von der Besatzung von 16 Mann
verletzt und in das Spital überführt.

In der Gemeinde Siedelhausen wurde
im Dienste beim Bauern Dienstler
Knecht Dragomir Kulis wegen Kleberdie-
bstahls verhaftet.

Die Kärntner Stabilität fordert
Bewohner auf sich mit Lebensmitteln für
Winter wie Kartoffeln, Hülsenfrüchten etc.
vorsehen, da den Kaufleuten das Kapital
Anlage großer Reserven fehlt.

Die Stabilität von Tientich erhielt
der Regierung zum Trodenlegen der die
umgebenden Sümpfe 4 Millionen 200.000
S.

Am 7. Oktober wird in Karansebes,
am 9. Oktober in Lugosch der Herbstjubiläum
abgehalten.

(DPA) Bei dem getrigen Terroran-
griffen anglo-amerikanischer Bomber auf
deutsche Küsten-Ortschaften wurde
Dogenheim zerstört in welchem 20
getötet wurden. In einer anderen Gem
wurden 25 Personen getötet, die Zahl
Verletzte ist sehr groß.

Das Heilburg-Straßer Bezirksgericht
teltete Dumitru Popos, der von seinem
Barn eine Grabhauerei stahl zu 3
Monaten Gefängnis wegen desselben
Berg am 18. Tagen Gefängnis.

Kurze Nachrichten

Zur Reorganisierung des städtischen Eisenbeschusses wurden drei schweizerische Spezialisten herangezogen. (WAB)

Bei Mischfeld: eine vorbeifahrende Lokomotive den Wald in Brand. Das Feuer konnte jedoch rasch gelöscht werden.

Im Wald von Vestoway entstand durch die Nachlässigkeit zweier Kinder ein Feuer, das den Baumbestand von 1 Joch einäscherte.

In das Großsanktjakobsauer Zucht wurden in schwerem Alter die Brüder Peter und Anton Weinhardt, im Alter von 43 und 40 Jahren gebracht. Sie wurden von einem Eiter angefallen und aufs Plecht.

Japan hat die Mussolini-Regierung anerkannt. (WAB)

Wegen Barbara Gutmaner aus Zuckhausen wurde das Verfahren eingestellt, weil sie 11 Eier für 17 Lei das Stück verkaufte.

Die Gendarmerie von Sanktandras nahmen die Männer Lazar Tica, Alexander Tarcas u. Madin Simintu fest, weil sie ohne Erlaubnis schiften.

Frau Maria El. Ivan Popovici in Bukarest erkrankte die Mutter, daß man nachts von ihrem Büro aus der Garage sämtliche Räder samt den Gummireifen abholten hat.

Wegen Anna Kirner aus Kobani wurde das Verfahren eingestellt, weil sie für 2 Rindern 10 Lei, die kaum 1 Kilo schwer waren 50 Lei verlangte.

Der Bürgermeister von Großsanktjakob, Peter Popovici, wird wegen Verletzung des Altersruhe am 1. Januar 1944 in den Ruhestand versetzt.

Der 60-jährige Landwirt Simon Werschborf aus der Banater Gemeinde Wimbach ist in einer Wanne des Temeschburger Plun-Bades einem Herzschlag erlegen.

H-Freiwilliger Johann Vormittag aus Bogosowas erlitt im Kampfe gegen die Partisanen den Heldentod.

Der Soldat Paul Takacs wurde wegen verbotener Herstellung von Branntwein zu 30 Tagen Gefängnis verurteilt.

In Berlamosch wurde Don Pap, 79 Jahre alt, aus Arad, neben dem Eisenbahngelände aufgefunden. Als Todesursache wurde Herzschlag festgestellt.

In Alexanderhausen ist der 46-jährige Georg Petz auf der Fahrt ins Feld von einem beladenen Mistwagen herabgestürzt und an Rückenbruch gestorben.

Der Sellburger 65-jährige George Boknar hat sich aus unbekannten Gründen auf seinem Stallboden erhängt.

Obgleich über die neuen deutschen Waffen noch nicht geschrieben werden darf, erklärt man in Berlin, daß sie sowohl die Freunde, als auch die Feinde überraschen werden.

In Galizien wurden 100 deutsche Schulen mit 700 polnischen Schülern eröffnet.

Der 64-jährige an Epilepsie leidende Neusanktannauer Einwohner Franz Wjazi wurde in seinem Weingartenhaus tot vorgefunden.

Die Kurtsche Frau Florina May unterlag an der böhmischen Grenze in Wien bei einem verbotenen Eingriff, weshalb beide zu je 1 Monat Gefängnis verurteilt wurden.

Aus der Befürchtung heraus, daß eine Hungerterroristen ausbrechen könnte verhängten die Engländer über die indische Provinz Bengalen den Belagerungszustand. (WAB)

Die deutsche Zuckerverzeugung ist von 2,7 Millionen Tonnen auf 3,8 Millionen Tonnen wegen im ersten Weltkrieg war sie um ein Drittel abgesunken. (WAB)

Eröffnung des WFW 1943-44 - ein Treuebekenntnis unserer Volksgruppe

Die machtvolle Kundgebung mit der am Sonntag im Astra-Saal in Aradstadt der Volksgruppenführer Andreas Schmidt das WFW 1943/44 eröffnete, gestaltete sich zu einer Felerstunde für alle gespannt lauschenden Zuhörer. In der Rede des Volksgruppenführers kam ein einziges glühendes, unerschütterliches Bekenntnis zum deutschen Nationalsozialismus und zur Fortsetzung des großdeutschen Freiheitskampfes zum Ausdruck.

Einleitend wies der Volksgruppenführer darauf hin, daß die Voraussetzung zum Sieg eine eiserne Volksgemeinschaft mit einer starken Führung, die eine klare politische Richtung, ein klares politisches Ziel verfolgt und ein unerschütterliches Glauben sei. Nur durch eine sozialistische Gemeinschaftsordnung ist das deutsche Volk in der Lage, alle Energien zu sammeln um den Feind zu besiegen.

Ergebnisse der WFW Sammlungen

In seinen Ausführungen wies der Volksgruppenführer auf die Leistungen hin die durch die Sammlungen im vergangenen Jahre eindrucksvoll zum Ausdruck kamen. Das Ergebnis dieser für das WFW und die Soldatenhilfe betrug sich von 173.647,977 Lei im Jahre 1941/42 auf 379.804,656 Lei im Jahre 1942/43 das sind um 118,72 Prozent erhöht. Das Ergebnis nur der WFW Sammlungen

verteilt sich auf unsere deutschen Kreise folgendermaßen:

	Lei	Kopf
Müller-Gutenbrunn	10.945.999	164
Orizland	5.870.744	178
Erbsenstrasse	9.740.237	230
Prinz Eugen	16.162.385	247
Untervald	4.500.992	260
Wittal	5.114.997	262
Weinland	13.280.503	278
Schaburg	8.650.354	278
Demrich	3.245.572	338
Denau	20.661.263	400
Temeschburg	18.889.212	493
Hermannstadt	28.608.790	544
Alt-Rumänien	13.350.144	671
Bursenland	86.146.987	977
das sind zusammen	201.772.149	

dazu das Ergebnis der Soldatenhilfe-Sammlungen 97.947.987 fünftägige Barzeltspenden 44.046.549 und Sachwertespenden 86.037.971

Die Verwendung

Die Aufwendung verteilt sich auf folgende Posten:

Soldaten- und Hinterbliebenen-Hilfe	187.810.075 Lei
Allgemeine Hilfe	22.188.812 Lei
Krankenpflege	11.585.048 Lei
Lebensmittel	7.196.678 Lei
Kleidung	7.165.581 Lei
Wohnung	4.203.734 Lei
Wohlfühlen	91.224.180 Lei
Tuberkulose-Hilfsarbeit	21.000.255 Lei

14.407 Flüchtlinge im Arader Komitat

Arad. Aus dem Anwesen der hiesigen Präfektur ist ersichtlich, daß von 18.23.967 Flüchtlinge aufgenommen wurden, von welchen auch heute noch in der Stadt und Komitat 14.407 leben, während die restlichen in das Landesinnere überfiedelte. Die 108 Flüchtlinge aus Westarabien und 50 aus der Bulowina sind wieder heimgefahren.

Ein materielles Opfer hat das Komitat für die Flüchtlinge 4.468.265 Lei Bargeld und Naturalien im Werte von 2.206.000 Lei flüssig gemacht. Weiters

erhielten die Flüchtlinge 40 Meterzentner Zucker und 30 Meterzentner Speiseöl als Sonderzulage.

6.204 Flüchtlinge wurden seitens der Präfektur in verschiedenen Aemter oder Privatunternehmungen untergebracht, während der Rest einen freien Beruf ausübt. Derzeit gibt es in unserer Stadt keinen einzelnen arbeitslosen Flüchtling mehr selbst für die noch kommenden Flüchtlinge wurde ein Heim und eine Speisehalle errichtet, wo sie bis zur Unterbringung versorgt werden.

Steuerstrafen für Nichtführung der Geschäftsbücher

Die Kommissionen zur Festsetzung der Steuern für das Jahr 1943-44 haben in vielen Fällen über Kaufleute Strafen wegen Nichtvorlage der Handelsbucher verhängt. Bei der Festsetzung der Höhe der Strafen wurden die Steuern für das Jahr 1943-44 zur Grundlag genommen. Art. 72, a, b, c, des Gesetzes über die direkten Steuern sieht vor, daß die Strafe nach der dem Staate für das betreffende Jahr gebührenden Elementarsteuer, Zusatzsteuer und Ueberquote (supra cota) berechnet wird. Unter „betreffendes Jahr“ ist das Jahr zu verstehen, für welches der Kaufmann verpflichtet war Geschäftsbücher zu führen. Da die Kaufleute bei der Besteuerung für das Jahr 1943/44 verpflichtet waren die Geschäftsbücher mit den Eintragungen aus dem Jahre 1942 vorzulegen, mußte die Strafe wegen Nichtvorlage nach der Besteuerung des Jahres 1942/43 werden. Darnach müssen alle Strafen, die von den Steuerkommissionen verhängt wurden, nach den Steuern des Jahres 1943/44 bzw. nach 50% dieser Steuern berechnet werden, je nachdem, ob es sich um die Bestimmungen des Art. 72 a oder b des Gesetzes über die direkten Steuern handelt.

Für kleine Kaufleute und Industrielle, die im Jahre 1942/43 ein Einkommen bis zu 100.000 Lei hatten und demgemäß nur zur Führung eines Spezialregisters für Kaufe und Verkäufe ver-

pflichtet waren (Art. 41 des Gesetzes über die direkten Steuern, sind, falls die Strafen nach Art. 72, b, des erwähnten Gesetzes auf 50% der Steuern des Jahres 1943/44 berechnet wurden, diese Strafen laut Art. 72, c, nach den Steuern des Jahres 1942/43 anzurechnen.

Falls die Strafanträge bereits befähigt sind, ist die Nichtigstellung gemäß Art. 130 der Steuerprozessordnung vorzunehmen. Strafen für die Nichtführung von Geschäftsbüchern, die nach Beendigung der Steuerberechnungen für das Jahr 1943/44 verhängt werden, sind nach den Steuern des Jahres 1943/44 zu berechnen.

Gehrseliger Herzschreiber

In Bugosch ereignete sich ein aufsehenerregender Vorfall, wobei ein „Herzschreiber“ und Spezialist in Heiratverhandlungen auf offener Straße von einem Mädchen aus Sacul zur Verhaftung gezwungen und gehindert wurde. Der „junge Mann“ flüchtete unter schreiendem Gelächter der Passanten unter dem Schutz eines Schutzmannes.

Zigeunerin schmuggelt Mehl

Die 17-jährige Zigeunerin Christine Komatowitsch aus Willeb, kam nach Temeschburg und verkaufte Mehl um 115 Lei das Kilo. Sie wurde erwischt und wird sich zu verantworten haben.

für das Hilfswerk „Mutter und Kind“ 53.055.151 Lei davon:

für Säuglingsheime, Kinderheime, Kindertagesstätten	24.975.988 Lei
Mutter- und Säuglingsfürsorge, Mütterberatungen	4.014.301 Lei
Erntelindergärten, Jugend-erholungsheime und Kinderlandverschickung	24.884.862 Lei

Es wurden also im Winter 1942-43 35.032 Volksgenossen mit Krankenhilfe, Lebensmitteln, Bekleidungs- und Heizungsunterstützungen bedacht. Durch unser Tuberkulosehilfswerk wurden in unseren Lungenheilstätten 2.771 Volksgenossen betreut.

Leistungen der RSB

In unseren 56 Volksküchen wurden während der Wintermonate täglich über 5000 warme Mahlzeiten verabreicht.

Das Hilfswerk „Mutter und Kind“ hat 41.718 Kinder betreut.

Die Soldatenbetreuung beläuft sich allein auf unseren Wohnküchen auf 55.000 Liebesgabenpakete für deutsche und rumänische Soldaten. An die Front wurden 146.075 Heftungen geschickt. Für die Gasarettbetreuung haben wir 7.337.943 Lei ausgegeben. Eine Woll- und Wollwarenabteilung ergab im Sommer 1942 86.000 Stück, die Wollwarenabteilung ergab 17.267 Kleidungsstücke.

Unsere Säuglingsheime haben durchschnittlich 120 Kinder in Betreuung.

Die 108 Kinderheime haben durchschnittlich je 210 Kopie zu betreuen.

Dazu kommen noch die Betreuungen aller Art wie: RSB-Kindertagesstätten, Mutter und Kind, RSB-Kinderergärten, Jugenderholungsheime, Kriegspatenschaften, Adaptionen, Nähstuben und nicht zuletzt die Arbeiten unserer Ärzte und Schwestern. All diese Leistungen können als ein Teil der Erfüllung der Deutschen Volksgruppe in Rumänien angesehen werden.

Totales Kriegseintritt auch in der Volksgruppe

Sobald kam der Volksgruppenführer auf die Leistungen unserer Soldaten zu sprechen.

Bei der Freiwilligen-Aktion für die Waffen-4 haben sich in diesem Jahr über 43.000 Freiwilligen gemeldet, von denen bis zum 30. Juli d. J. 42.000 ins Reich zu ihren Einheiten abgegangen sind und die letzten über 1000 mit einem Transport in den nächsten Tagen folgen werden. Dazu hatten wir schon in der Deutschen Wehrmacht und Waffen-4 rund 10.000 Mann Frontsoldaten stehen und noch einige Tausend stehen und kämpfen in der rumänischen Armee.

Treu um Treu

Als dem treuesten Freund unseres Führers, erklärte der Volksgruppenführer, sind wir stets bestrebt dem Marschall Antonescu in unserem Raum gleiche Treue wie unserem Führer zu halten. Heute, wo wir in die schwerste Phase des Krieges eingetreten sind, wird jeder Volksgenosse und jeder Rumäne einsehen, daß der Marschall, so wie unser Führer, alles richtig vorausgesehen hat.

Unerschütterlich wird das Vertrauen dieses Landes zu Thron und Vaterland stehen und kein Opfer für den gemeinsamen Endsieg scheuen, mag kommen was will, in unerschütterlicher Treue u. Glauben stehen wir heute stärker denn je zu unserem Führer Adolf Hitler.

Altfein, Metalle, Feilen, alte Kleidungsstücke und Papier wird im Rahmen einer Altmaterialsammlung von der RSB in der Zeit vom 3.-7. Oktober wieder gesammelt



Der Abschied fällt nicht leicht

Die kleine Olga will wieder zu ihrem Papa. Aber Schwester Käthe hat sich ihrer bereits angenommen. Im Zuge der Umquartierung von Müttern und Kindern in weniger luftgeführte Gebiete fanden zahlreiche Großkinder eine neue vorläufige Heimat. Die großzügigen Maßnahmen von Regierung und Partei sichern das Leben des Volkes. (DWB)

Wie steht es mit der Sowjetunion?

Von Hans Jenny

Die tatsächliche Einschätzung des heute noch vorhandenen russischen Kriegspotentials dürfte in Anbetracht der Moskerung dieses Landes von der Außenwelt nicht einmal den feindlichen oder verbündeten Generallstäben bekannt sein. Die Statistik muß teilweise versagen, weil mit ihr nur materielle, nicht aber psychologische und moralische Tatbestände erfasst werden.

Unererschöpfliches Menschenreservoir?

Es ist eine verbreitete Gewohnheit von den „unererschöpflichen russischen Reserven“ zu sprechen. Anlaß dazu gab die Volkszählung der Sowjetunion, die bei Kriegsausbruch 1941 auf über 190 Millionen beziffert wurde. Noch wichtiger erscheint der Geburtenzuwachs von jährlich 3 Millionen Menschen. Wendell Willkie, der Sonderdelegierte Roosevelts erklärte in Moskau vor Pressevertretern, daß die Sowjetunion in den ersten 18 Monaten des Ostfeldzuges Gebiete mit 60 Millionen Einwohnern verloren habe. Der deutsche Außenminister von Ribbentrop bezifferte die russischen Verluste in seiner Rede zum Rabrestag des Dreierpaktes auf über 100 Millionen. Je nachdem hätte Rußland somit ein Drittel bis über die Hälfte seiner

früheren Einwohnerzahl eingebüßt. Es muß mit 130, oder vielleicht auch nur 90 Millionen Einwohnern aber auch heute noch zu den Großmächten gezählt werden.

Ihre Verluste an Toten und Gefangenen betragen nach Ribbentrop (unter Einschluss der Verwundeten) 14 Millionen. Tatsächlich wäre ja Rußland auf Grund seiner Vorkriegsbevölkerung durchaus imstande gewesen nicht nur ein Meer voll, sondern unter Einrechnung dieser militärischen Stützkräfte ein solches von 25-30 Millionen Mann zu rekrutieren. Daraus kann geschlossen werden, daß die rote Armee und ihre Stützgruppen (Arbeiterbataillone, bewaffnete Frauen, Partisanen usw.) bis heute etwa die Hälfte ihres Bestandes eingebüßt hätte. Jedemfalls steht Stalin auch heute noch eine Millionenarmee zur Verfügung, während die Reserven aus den heranwachsenden Jahrgängen genommen werden, von denen ein einziger 1,5-2 Millionen Wehrfähiger umfaßt. Der spürbare Menschenverlust dürfte sich weit stärker in qualitativer Hinsicht auswirken. Der letzte sibirische Bauer wird sich wohl kaum als Flugzeug- oder Tankführer, als industrieller Facharbeiter eignen.

Selbständige Kampfeinheiten sichern das Abziehen im Osten

Berlin. (DWB) Zu den Abziehbewegungen im Osten wird militärischerseits bekanntgegeben, daß diese Bewegungen von selbständig kämpfenden deutschen Abteilungen und Verbänden gedeckt werden. Überall dort wo die Nachhut von überstarken Sowjettruppen ange-

griffen werden erscheinen diese Kampfeinheiten und greifen selbständig in die Kämpfe ein, entlasten auf diese Weise die eigenen Truppen und sichern den ungehinderten Rückzug der eigenen Truppen.

Der neue Frontverlauf im Osten

Berlin. (DWB) An der Ostfront nehmen trotz starken sowjetischen Drucks die deutschen Abziehbewegungen den vorgeesehenen Verlauf. Es ist dem Gegner trotz aller Versuche, mit starken und schnell beweglichen Kräften in die deutsche Operationen hineinzustoßen, bisher nicht gelungen, sie hinsichtlich ihres Tempos u. ihrer von vornherein vorgesehenen Grenze merklich zu beeinflussen und damit die strategischen Dispositionen des deutschen Oberkommandos über den Haufen zu werfen. Am 21. September hatte die beweglich kämpfende deutsche Front etwa folgenden geographischen Verlauf:

rischen Einrichtungen geräumt wurde. Aus dem Raum von Poltawa bog sich die deutsche Kampffront scharf nach Westen ab bis nach Tschernawski am mittleren Dnepr, von hier aus nahm sie wiederum an Kiew östlich vorbei einen nördlichen Verlauf bis an das Gebiet von Tschernigow, weiter nach Norden durchschneidet sie den Raum von Gomel und führt über Roslawl, um dann westlich der allgemeinen Linie Jelna, Welisch u. Demidow in den Smolensk bedeckenden Frontabschnitt überzugehen, der offenbar außerhalb der Abziehbewegungen steht.

An der Küste des Asowschen Meeres beginnend, durchzieht sie nach Norden hin den Raum von Melitopol und erreicht am vorpringenden Dnepropetrowsk westlich vorbei Poltawa, das soeben im Zuge der allgemeinen Abziehbewegungen nach Zerströrung aller militä-

Dieser Frontverlauf bietet allerdings nur ein momentanes Kampf- und Situationsbild, das sich im Zuge der noch anhaltenden deutschen Bewegungen ständig ändert, bis nach den Entschlüssen des deutschen Oberkommandos die Front wieder stabil sein wird.

Ein Dorf, ohne Frauen

Berlin. Die Deutsche Arbeitsfront hat in einer westdeutschen Großstadt ein „Männerdorf“ geschaffen, das über 2000 Einwohner aufnehmen kann. Es handelt sich um Kriegsheimat für solche Männer, deren Frauen aus luftgefährdeten Gebieten evakuiert wurden, während sie selbst beruflich weiter tätig sind. In dem „Männerdorf“ ist Dorfruhe getroffen, daß sich keiner der Einwohner außer der Berufsarbeit um die Dinge des täglichen Lebens zu kümmern braucht. Die Zimmer werden geputzt, die Wäsche in eine Waschanstalt gebracht, gekocht und fertig zurückgegeben. In einer Großküche können bis zu 3000 Mahlzeiten hergestellt werden. Für die Freizeitbetreuung sorgen ein Sport-

platz, ein Schwimmbad, Rundfunk, Filmvorführungen und sogar ein Theater aber Frauen gibt es nur im Fotoalbum.

Torschlüsselgeld monatlich 100 Bel

Das Temeschburger Bürgermeisteramt hat verfügt, daß die Haustore vom 1. Oktober bis 31. März um 21 Uhr gesperrt und um 6 Uhr geöffnet, in der Zeit vom 1. April bis 30. September um 22 Uhr gesperrt und um 6 Uhr geöffnet werden müssen. Für jedes Öffnen nach der Sperrstunde erhält der Hausmeister vor Mitternacht 5 Bel, nach Mitternacht 10 Bel. Das Torschlüsselgeld beträgt monatlich 100 Bel.

Oberstführer Dr. Biegler gestorben

Temeschburg. Hier ist gestern im Alter von 71 Jahren der pensionierte Rearadar Oberstführer Dr. Franz Biegler nach langem Leiden gestorben. Mit ihm wurde unserer Volks eine seiner treuesten Säulen entrissen. Er wird betrauert von seiner Gattin Juliana geb. Zeller, von seinem Sohn Franz, derzeit im Reich, von seiner Tochter Irene geb. Tschadnik, zwei Enkeln, seinen Schwägern Karl Zeller in Lugosch und Dr. Ludwig Zeller in Karlsdorf.

Karantänebescher Waggonmarde beschusst

Auf dem Karantänebescher Bahnhof stahlen die Eisenbahner Petre Gabriel und Alexandru Carabas zwei Rollen Wolle, die für die Temeschburger Wolllindustrie bestimmt waren, sowie mehrere Leinwandstücke der Firma „Acadana“ im Werte von 500.000 Lei. Sie versteckten das Diebstahlgut bei Georg Krull und wurden verhaftet.

Perlon, die neue Wunderfaser

Ueber die neuen Wunderfaser „Perlon“ hielt Chemiker Prof. Dr. Eller in Jena einen interessanten Vortrag. Aus diesem geht hervor, daß der neue Stoff eine Haltbarkeit besitzt, die bisher in der Textilindustrie unbekannt war. Damenstrümpfe die aus einer Beimengung von Perlon hergestellt und 125 Tage getragen und ebenso oft gewaschen wurden, blieben wie neu, ebenso Soldatenstrümpfe Wehrmachtshemden denen 20 Prozent Perlon beigemischt waren übertrafen alle anderen Hemden an Haltbarkeit. Aus Perlon, das sich färben läßt, können Gewebe aller Art hergestellt werden.

Außerturliches Kirchweihfest in Morawitz

Banater Gastfreundschaft nicht zu übertreffen

Die Banater Gemeinde Morawitz erlebte kürzlich große Tage. Deutsche Kameraden fuhren durch, denen unsere dortigen Volksgenossen allerhand Schwarzen hinausstrugen. So ging es 8 Tage lang. Den Gipfelpunkt der Gastfreundschaft erlebte aber eine Kolonne, deren Hauptmann versprochen hatte solange in Morawitz zu bleiben bis die Weiber ein feines Hühnerpaprikasch gekocht haben. Die Morawitzgerinnen ließen sich dies nicht zweimal sagen. Im Schütterischen Wirtshaus war bald aufgetischt, so daß die Tischge sich unter den Schüsseln und Blumen bog. Alles Volk war auf der Gasse, wie an einem Kirchweihfest. Die Soldaten bedankten sich für die Mahlzeit mit herrlichen Liedern. Aber auch die russischen Freiwilligen die dabei waren, trugen ihre schönsten Lieder vor.

Der Hauptmann hat sich in einer warmen Rede bedankt und betont, sie haben im Ostfeldzug vieles erlebt, aber nie so eine Gastfreundschaft wie im Banat.

Erbisen als Schweinefutter in Siebenbürgen

Im „Großkoller Bote“ lesen wir in einem Inserat, daß bei dem Getreidehändler Johann Müller in Schäßburg Erbsen für Schweinefutter zu haben sind. — So komisch diese Notiz anmutet, ist es doch ein Zeichen der Zeit, weil keine der Mais als Schweinefutter viel teurer und seltener ist, als Erbsen, die besonders ausgiebig und gut geraten sind.

Spruchwelschellen

Wenn alle Pferde Mittel trügen, könnten die Sattler von goldenen Schüsseln essen.

Die Allge geht voran, aber die Wahrheit folgt ihr auf den Fersen.

Wer gesund ist, ist jung und wohlhabend.

Schwere Bombardierung von Bauvais

Paris. (N) Am 24. September wurde die französische Stadt Bauvais von britisch-amerikanischen Fliegern schwer bombardiert. Viele Wohngebäude, eine Schule und das Krankenhausbauwerk wurden zerstört. Bisher wurden 21 Tote und 175 Verletzte gezählt.

Streik in den Ford-Werken

Madrid. (N) Wie aus Detroit berichtet wird, sind die Arbeiter der Ford-Werke in Wollow in Streik getreten. Die Arbeiter verlangten, daß in diesen Werken, wo Bombenflugzeuge hergestellt werden, die Arbeitsmethode überprüft werden sollen. In ihren Angaben erklärten die Arbeiter, daß diese Werke eines der größten amerikanischen Fertiger in diesem Krieg sei.

General Hube heiratete eine Hermannstädterin

Am 4. September fand in Tirol die Vermählung des Generals der Panzertruppen Hans Valentin Hube mit der Hermannstädterin Gudrun geb. Weiskircher statt. Unter den Trauzeugen war auch H-Übergruppenführer Epp Dietrich, der Kommandeur der Leibstandarte Adolf Hitler, zugegen.

General Hube, dessen Division sich im Winter 1940-41 vorübergehend im Siedlungsgebiet unserer Volksgruppe aufhielt, lebt in uns in stolzer Erinnerung, wechhalb die Nachricht von seiner Vermählung ein besonders herzliches Echo in unserer Volksgruppe hinterließ.

Hube wurde am 29. Oktober 1890 in Raumburg als Sohn eines Unteroffiziers geboren. Die Braut ist die Tochter des Hermannstädter Rechtsanwaltes Dr. Richard Weiskircher und wurde im April 1922 geboren.

Auszahlung der Pensionisten in Temeschburg

Die Auszahlung der Pensionisten findet statt: Mittwoch, 29. September, von 8 bis 18 Uhr von Nr. 1-1500, von 18 bis 19 Uhr Nr. 1501-3000, Donnerstag, 30. von 8 bis 13 Uhr Nr. 3001-4500, von 18 bis 19 Uhr Nr. 4501-6000, Freitag, 1. Oktober, von 8 bis 18 Uhr Nr. 6001-8700.

Laute Werbung des NSD-Machthaber dieses sind die Stämme in Städtchen die härtesten seit den Gefechten vor einem Jahre bei El Alamein. (DWB)

Am Mittel-Dnjepr

Erfolgreiche Angriffe auf Brückenkopfstellungen

Berlin. Das OAW gibt bekannt: Am Kuban-Brückenkopf wurden mehrere erfolgreiche Angriffe der Sowjets abgewiesen. Die Stadt Temrjuk wurde planmäßig zerstört und geräumt.

Im Kampfraum südöstlich von Apozje setzte der Feind seine Durchbruchversuche mit massierten, zum Teil neu herangeschickten Kräften fort. Alle Angriffe scheiterten in erbitterten Kämpfen unter hohen feindlichen Verlusten. Eine sowjetische Kampfgruppe, die vorübergehend in unsere Stellungen eingebrochen war, wurde im Gegenangriff zurückgeworfen.

Am mittleren Dnjepr griffen die Sowjets wiederum die deutschen Brückenköpfe erfolglos an. Die Kämpfe gegen einige im Schutz der Dunkelheit über den Fluß gefetzte schwache sowjetische Abteilungen sind noch im Gange.

Im mittleren Frontabschnitt hält der starke Feinddruck unvermindert an. Mehrere feindliche Angriffe an der Murmon-Front wurden zerstreut.

Leichte deutsche Seestreitkräfte versenkten im Schwarzen Meer vor der Tana-Rüste ein sowjetisches Minenboot und auf der See von Anapa mehrere Nachschubfahrzeuge mit zusammen 2.100 WRT.

Temrjuk ist eine sibirische kleinere Hafenstadt im Kuban-Schwarzmeergebiet auf der Halbinsel Taman mit Schlamm- und Schwefelbädern.

Korsu durch deutsche Gebirgsjäger genommen

Spalato im Sturm erobert

Berlin. Das OAW gibt bekannt: In Südtalien hat sich der Druck der Anglo-Amerikaner, die neue Kräfte gelandet haben, wesentlich verstärkt. Während im Raum Salerno alle Angriffe abgewiesen wurden, haben sich unsere Truppen im Raum Foggia planmäßig vom Feinde gelöst und sich auf vorbereitete Gebirgsstellungen zurückgezogen.

Foggia wurde nach Zerstörung aller kriegswichtigen Anlagen geräumt. In Nordostitalien und Dalmatien wurden starke Mandengruppen eingeschlossen. Sie gehen ihrer Vernichtung entgegen.

Der Adria-Basen Spalt (Spalato) den Madoastrotuppen gemeinsam mit kommunistischen Partisanen verteidigten, wurde im Sturm genommen. Auf der Insel Korsu deren verbleibende Besatzung in Verbindung mit den Anglo-Amerikanern aufgenommen hatten, landeten nach Ablehnung eines Ultimatums deutsche Gebirgsjäger.

Man Arleasamarine und Luftwaffe wirksam unterstützt, erschlugen sie den Widerstand des Feindes, brachten mehrere Tausend Gefangene ein und besetzten die Insel.

Britische Artillerie-Schnellboote versenkt

56 anglo-amerikanische U-Boote abgeschossen

Berlin. (DWB) Das OAW gibt bekannt: Sicherungsfahrzeuge eines deutschen Gleitversenker bei Biscamp vor der französischen Küste 2 britische Artillerie-Schnellboote.

Nordamerikanische Fliegerverbände versuchten am gestrigen Tage im Schutze der Wolken, über die Deutsche-Wacht nach Nordwestdeutschland einzudringen. Sie wurden von deutschen Jagdgeschwadern zum Kampf gestellt und zerstört. Damit wurde der vom Feind beabsichtigte Zusammenstoß abgewehrt. In Nordwestdeutschland sind mehrere Orte und Landgemeinden im Küstenraum entstanden Verluste unter der Bevölkerung und Schäden an Wohnhäusern.

In der vergangene Nacht führten britische Bomberverbände Terrorangriffe gegen Hannover und mit schwächeren Kräften gegen Braunschweig. Dabei entfielen Personen, Autos und Zerstörungen in einigen Wohngebieten.

UEW wollen die Weltmacht an sich reißen

Washington. (DWB) Von zuständiger Stelle im UEW-Senat wurde gestern erklärt, die UEW müssen an der Spitze der Kommission zur Sicherung des Weltfriedens stehen. Sie allein würden über die ausreichende Militärmacht verfügen, um die Beschlüsse der zu gründenden Weltorganisation durchzuführen zu lassen.

Rumänische Offiziersanwärter studieren im Reich

Berlin. (DWB) Rumänien entsandte eine Anzahl von Offiziersanwärtern in deutsche Militärschulen zwecks Ausbildung. Nach ihrer Rückkehr werden diese für besondere Zwecke verwendet.

Tschungkinggruppen für Offensive unjährig

Schanghaï. (DWB) In einer Rede des tschungkingchinesischen Rüstungsministers erklärte dieser, daß die Tschungking-Armeen für eine offensive Operation nicht fähig seien, das es an Tanks und Flugzeugen fehle.

In Schanghaï-Straßenkreuzen erwartet man, daß die Briten eine Offensive gegen die Kurma-Straße unternehmen, um diese wieder in Besitz zu bekommen, wodurch Tschungking wieder entsprechend Kriegsmaterial erhalten könne.

Flugverkehr Wien-Preßburg wird eingestellt

(W) Der Luftverkehr auf der Strecke Wien-Preßburg und Preßburg-Preßau (Ostslowakei) soll wie amilich mitgeteilt wird, am 30. September eingestellt werden.

Rumänien an der Seite der Dreiermächte

bis zum Endsieg

Bukarest. (DWB) Anlässlich des dritten Jahrestages des Abkommens der Dreiermächte hielt Vizeministerpräsident Prof. M. Antonescu gestern eine Rede. In dieser wies er darauf hin, daß Marschall Antonescu im Sommer 1940 die schwere Aufgabe zuteil das verfallene Land aus der Anarchie herauszuführen. Dieses Vorhaben konnte der Marschall nur gestützt auf eine entsprechende Macht durchführen. Das dies mit Hilfe Deutschlands gelang, ist gleichzeitig als ein Akt der nationalen Selbsterhaltung zu werten.

Als Rumänien mit Moskau ein fried-

liches Abkommen treffen wollte, antwortete dieses mit der Besetzung von Bessarabien und eines Teiles der Bukowina und ließ 30 Divisionen an der Grenze Rumäniens aufmarschieren. Am 21. Juni 1941 schloß sich Rumänien den Dreiermächten an und hat an der Seite Deutschlands dazu beigetragen, den Durchbruch der Roten-Flut zum Bosphorus und Adria zu verhindern. Abschließend erklärte Prof. Antonescu, daß Rumänien den bisher eingeschlagenen Weg an der Seite der Dreiermächte bis zum Endsieg fortsetzen werde.

Stalin strebt Sonderfrieden mit Deutschland an?

Stockholm. (DWB) Das schwedische Blatt „Stockholm Tidningen“ unterstreicht in einem Aufsatz, daß falls die britisch-amerikanischen Demokraten den Krieg gewinnen sollten, sie die Grenzen der europäischen Staaten festsetzen würden. Gerade deshalb, betont das Blatt

strebt Stalin einen Sonderfrieden mit Deutschland an.

Dabei wird er von der Erwägung geleitet, daß die Sowjets in einem Sonderfrieden ein umfangreicheres Gebiet bekommen könnten, als im Kriege mit den Anglo-Amerikanern.

Nador dementiert ausländische Volksmeldungen

Bukarest. (W) Als die Agentur Nador meldet, ist sie ermächtigt, die von gewissen ausländischen Presseagenturen und Rundfunkstationen verbreiteten Gerüchte über die Verhaftung gewisser rumänischer Persönlichkeiten weil sie einer politischen Partei angehören, kategorisch zu dementieren. Die Agentur teilt daraufhin mit, daß eine derartige Maßnahme gegen niemanden ergriffen wurde. In Rumänien herrsche absolute Ruhe und Ordnung. Das Eingreifen der Polizei im Falle der Vorbereitung eines kommunistischen Aufstandes, dem man aber keinerlei besondere Bedeutung beimesse, zeige lediglich, daß gewisse aufrührerische Elemente am Werke sind. Das gesamte rumänische Volk setze sich aktiv für den konstruktiven Innenaufbau und die militärische Verteidigung im Osten ein, ohne den propagandistischen Behauptungen gewisser Presseagenturen Aufmerksamkeit zu schenken.

Advertisement for ROTBART LUXUOSA razors. Includes text: 'Gut rasiert - gut gekammt!', 'ROTBART LUXUOSA', and an image of the razor box.

3. Jahrestag des Dreierpakt

Berlin. (DWB) Gestern war der 3. Jahrestag der Unterzeichnung des Dreiermächtepaktes mit Japan, die in der Reichshauptstadt erfolgte. Dieses Bündnis, das die Menschenreserven dreier Großmächte zum Aufbau einer Neuordnung in Europa und Asien vereinte, ist von weltpolitischer Bedeutung und steht über dem Tagesgeschehen.

Weichsauphnenminister von Ribbentrop, der Duce als Außenminister des republikanischen Italien und der japanische Außenminister Sigmitsu nahmen diese Gelegenheit wahr, an ihre Völker je einen Aufruf zu richten.

Schweiz bleibt neutral

Bern. (DWB) In einer Erklärung die der Schweizerische Kriegsminister Nebel in Ost-Wallen abgab, führte dieser aus, daß die Schweiz auch in Zukunft neutral bleiben wolle. Über Angriff auf die Schweiz wird mit vereinten Kräften von Militär und Zivil abgewiesen, ebenso wird die Schweiz keinem Durchmarsch fremder Heere zustimmen.

Schweden vertritt die Interessen von 17 Staaten

Stockholm. (DWB) Mit Rücksicht auf Abbrechen der diplomatischen Beziehungen der kriegführenden Staaten zueinander, übernahm Schweden die Interessenvertretung von 17 Staaten. Infolgedessen mußte im schwedischen Außenministerium eine besondere Abteilung errichtet werden, die täglich 15.000 Telegramme und Briefe erledigt.

General Giraud packelt

Militer. (DWB) Der französische Vertreter, General Giraud, erklärte mit den 80.000 auf der Insel Korsika befindlichen italienischen Soldaten eine Abmachung getroffen zu haben. Laut dieser werden sie auf Sardinien, Sizilien und Süditalien befördert und dort eingesetzt.

Roosevelt fördert die Regier

Chicago. (W) Hier fand ein Kongreß zur Förderung und Unterstützung der Regier statt, die als gleichberechtigte, freie Bürger der Vereinigten Staaten in der Zukunft nicht mehr verfolgt werden dürfen und zu unterstützen sind. Präsident Roosevelt richtete eine Botschaft an den Kongreß in welchem er ihrem Wohlergehen seine Unterstützung zusichert.

Nanking-General erschossen

Nanking. (W) Gestern wurde hier der Brigadegeneral Sung-Li-Chin, Kommandant der 26. Nanking-Brigade innerhalb der Festungsmauern der Stadt erschossen. Der General hatte versucht seine Truppen gegen die nationale Nankingregierung aufzumiegeln und wurde vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

heute der beliebte italienische Komiker

UMBERTO MELNATI



Die grosse Sünde

(Crima Celebra) mit Maria Mercader - Clara Calamati

Moderne Armband- und Taschenuhren

Wederuhren, erstklassige Fabrikate, wie auch Goldketten Ringe und Ohrgehänge zu haben

ARO-Kino, Arad

heute Premiere! Ein interessantes bisher noch nie gesehenes Lustspiel der italienischen Filmkunst

LILIA SILVI

Veilchen in den Locken

Vorstellungen um 8, 5, 7.20 und im Garten um 9.20 Uhr.

Jawoll, Herr Major, dem Schwein fehlt was!

Von Kriegsberichterstatter Fritz Thost, Ws

NSA. Wie reich ist die fünfte Kompanie. Zwei fette Schweine im Stall, zwei fette Hoffnungen für hundert Mann!

Uebel grunt und quickt, als wenn die Welt unterginge. Der Spieß flucht. Der Hauptmann flucht. Alle halten sich die Ohren zu.

„Nichts zu machen,“ O je. Nehmen die's genau! Unser Major soll entscheiden, u.

um den Stabsveterinär will man schicken. Also, was ist nun los? Es wird behauptet, das Schwein sei nicht in Ordnung!

Da tritt der Gefreite Mosig vor: „Jawohl, Herr Major, dem Schwein fehlt was!“

„Nun gut“, wendet sich der Major an seine wissenschaftliche Kupazität, „dann gucken Sie nach.“

Wollen Herr Stabsveterinär bitte etwas vorsichtig sein, unser Schweinestall liegt verdammt unangünstig - Feindemisch - täglich Feuerüberfall!

„Also, Schwein gehabt“, lächelt der Major gezwungen, „das Vieh kann geschlachtet werden!“

Als der Hauptmann, der Spieß und viele andere freudestrahlend den Schweinestall betreten, sehen sie nichts als einen im vollen Flog hin und her schnalzenden Schweinekopf.

„Nun, ich hab's immer gesagt dem Schwein fehlt was. Ich hab's nun wieder mal gefüttert, sehen Sie, eine wahre Pracht.“

Da geht allen ein Licht auf, und endlich gibt's auch mal mitten im Krieg etwas zum herzhaften Sichauslachen. Aber Befehl ist Befehl! Der Major sagte ja: „Das Schwein muß sofort geschlachtet werden.“

Forum-Kino, Arad

Tel. 20-10

Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr

heute Das prächtigste Lustspiel der Filmtechnik

Die glänzende Darstellung der schönsten und lieblichsten Filmschauspielerin

Danielle Darrieux

„Erste Liebe“

Mit Fernand Ledoux und Jean Tissler

Neues ORG-Journal

Fakturen-Bücher

samt Kopien, in geschlichter Form, für Handel, Industrie und Gewerbe.

PREIS 130 LEI zu haben bei der „Arader Zeitung“, Arad

CORSO FILMTHEATER

heute Premiere! Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr

LILIA SILVI, AMEDO NAZZARI

„WIDERSPENSTIGE DAME“

Die zweite große Schöpfung unserer Schlagerferie. Diesen Film muß sich jeder anschauen

Hölle am Panama-Kanal

Roman von Alexander von Chayer

8. Fortsetzung Van Straten zeigte zu den Krankentrassen hinüber.

„Was weiß dieser Ballade von uns hier, von uns, die wir leiden müssen, was weiß er, dieser Narr und Verbrecher? Sie kommen nicht einmal selbst her.“

„Was geht Sie Ines an, Ingenieur Holz? ... Selbst wenn ich sie erwürge. Ich liebe sie ...“

„Ich“, antwortete Gerhard Holz. Er sagte es ruhig, ohne jede Ueberhebung. „Ich werde mich ihrer annehmen, Doktor. Sonst wäre ich längst nicht mehr hier.“

„Ines erwürgt!“ Van Straten lachte wie ein Kind, dem man etwas Unverständliches erzählt.

Man schrieb den 6. August 1908. In Washington läuteten die Kirchenglocken. Die Abendsonne vergoldete die Kuppel des zum Himmel strebenden Kapitols.

Das Gewände dieses vornehmsten aller amerikanischen Clubs war seit 150 Jahren fast unverändert erhalten worden. Wer diese Terrasse betrat, bekam den Eindruck, daß man noch im 18. Jahrhundert lebte mit Rosen und Weinlaub.

dem lärmenden Leben der Großstadt. Jetzt um diese Abendstunde fuhr ein Wagen nach dem anderen durch die Kastanienalleen, deren Grün selten von dem schwarzen Asphalt abfiel.

Man ging herum erstreckte sich ein großer im englischen Stil gehaltener Park mit rot sandigen Tennisplätzen und dem größten Golfplatz der USA.

In einem dieser abgesonderten Konferenzzimmer hatte sich eine Gesellschaft meist älterer Herren im besont atmobilischen Hierat versammelt.

„Um diese Frage zu besprechen, habe ich die Gentlemen zu mir in den Klub gebeten“, gab Walter zurück. „Es spricht sich schlecht hier, Lind die Wände haben nicht so viele Ohren als drüben in den Räumen unserer Baugentrale.“

Kleine Anzeigen

Das Wort kost. 1 6 Lei, fettgedruckt 8 Lei. Kleinst. Anzeiger (15 Wörter) 60 Lei. Für Stellensuchende 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei).

Gerrrensfahrrad in gebrauchsfähigem Zustande wird zu kaufen gesucht.

Verlässlicher Uhrmachersgefell gegen gute Bezahlung, hauptsächlich für Kleinarbeiten und ein verlässlicher Laufbursch, werden gesucht.

Der kleine Ahnen-Nachw. AS, für jeden Deutschen wichtig zu haben um 10 Lei pro Stück in der Buchdruckerlei Phönix, Arad Pleven-Platz 2.

Hausmädchen wird gesucht. Arad, Pleven-Platz 3, Hausmeister (neben der Arader Zeitung).

Möbliertes Esszimmer zu vermieten. Arad Cico Pop-Gasse 7.

Deutsche Dienststelle in Arad, sucht ein tüchtige Schreibkraft

die auch selbständig arbeiten kann. Angebote unter „Selbständla“ an die Verwaltung des Blattes.

Klavier zu mieten gesucht. Angebote in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Traubenmühle mit eisernen Walzen und moderne Wechsell für Stoffe, zu verkaufen. Arad-Neu-Micalaca, Dr. Ioan Suciu-Gasse 100

Erstklassiger Wiener-Wiener Marke „Stingl“ prädiswert zu verkaufen. Arad, Duca-Gasse 15-17 Parterre rechts.

Milchbüchel (Monatsabrechnungen) für Genossenschaften und Kaserne zum Preis von Lei 150 das Duzend, sowie Milchbogen ständig zu haben in der Verwaltung des Blattes in Arad.

Obermüller für den 1. Oktober gesucht. Karl Bistrigh, Mühle, Ghloroc. (Rom. A. ad)

ACB Super 41 GW

*) Der Leichtbau Super im edlen Flugbaumgehäuse, Leistungsstark und leicht. Strom-Generator für Auto, Motor und Langwellenbereich. 6 Kreise davon abnehmbar. 4 Röhren der harmonischen Serie 2 Doppel 2 Einfachröhren. Doppelter Schwungradtrieb. Zwischenfrequenz-Sperrkreis. Ueberhöht beleuchtete Gehrtrialsala. Klangfarbregler durch veränderbare Gegenkopplung in zwei Stufen. Tonabnehmeranschluss. Röhren: 6U6 11, 6X5 11, 6AR 11, 6U7 11, Gewicht: ne 10 6,1 kg.